

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 23 (1897)  
**Heft:** 44

**Artikel:** Maurer-Militär  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-434049>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 24.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



### Maurer-Militär.

Was?! Die Maurer streifen in Luzern?  
Hätten gar noch bessere Löhnung gern?  
Wartet nur! man wird euch Würste braten  
Die Regierung hilft uns mit Soldaten!  
Seht, da kommt die stramme Kompagnie  
frisch und thatendurstig wie noch nie!  
„Vorwärts marsch!“ — im Takt — die Trommel rühren,  
Und als Maurer auf den Platz marschieren.  
„Rechtsum kehrt!“ Die Steine holt ihr dort!  
Im Cornister habens Platz, nur fort!  
Himmeldonnerwetter! — alle Laster! —  
Und das Käppi, hurtig, füllt mit Pflaster.  
Wegen Fensterlöchern und Portal  
Mist und spintisiert der Korporal;  
Der Feldweibel soll die Faulen strafen,  
Mit Tabak belohnt er dann die Braven.  
Der Herr Leutnant dreht den kurzen Schnauz,  
Muntern auf mit Schimpfen und Pardon!  
Der Herr Hauptmann droht mit Bajonetten,  
Um die noble Meisterschaft zu retten.  
Auf Kommando — Pflaster werfen, fest!  
In zwei Tempo aufgepuppt den Rest;  
Wirbelt Sturm! — hinauf die lange Leiter!  
Mit Kanonenbüchsen weißelt weiter.  
Sehen müssen sie mit Wut und Schrecken  
Wie man klopft und klatscht an allen Ecken;  
Lieblich tönt dann: „Auf der Stelle ruht!“  
Oder besser: „Auf der Kelle ruht!“

### Vom Büchertisch.

**Vogt und Koch, „Geschichte der Deutschen Literatur“.** In deutschen Literaturgeschichten, auch an illustrierten, hat es zwar auch bisher nicht gefehlt, aber gerade die illustrierten legen zu viel Nachdruck auf den Bilderschnitt, zu wenig auf den Text. Darunter litt nicht nur dieser, sondern die Bilder selbst. Hier bei

dem Werke des Bibliographischen Instituts haben durch die sorgfältigste Auswahl, die keine Mühe und keine Opfer scheute, die Illustrationen einen selbständigen wissenschaftlichen Wert erhalten; sie sind nicht aus abgeleiteten Quellen geschöpft, sondern durchweg den besten authentischen Originalen nachgebildet und es wurde Sorge getragen, daß sie, vorzüglich ausgeführt, das Verständnis des Textes vorteilhaft unterstützen, den Text aber nicht überwuchern. Daß es eine gewaltige Aufgabe war, den gigantischen Stoff lichtvoll, klar, übersichtlich, wissenschaftlich erschöpfend und dabei darstellerisch geschmackvoll und gemeinverständlich zu verarbeiten, bedarf keines besondern Hinweises, wenn man bedenkt, daß mehr denn tausend Jahre zwischen der Urzeit unsrer deutschen Literatur und unsern modernen Größen Sudermann, Hauptmann zc. liegen. Aber die Lösung dieser Aufgabe ist aufs glänzendste gelüftet, ja einen ganz besondern Vorzug des Werkes im Gegensatz zu allen bisherigen deutschen Literaturgeschichten können wir noch ausdrücklich hervorheben: zum erstenmal ist hier das alte, von österreichischer Seite oft beklagte Unrecht der Vernachlässigung der österreichischen Literatur durch die deutsche Literaturgeschichte vermieden worden. Die äußere Ausstattung des Buches entspricht seinem hohen wissenschaftlichen und künstlerischen Wert. Der Preis des in halbleder hochlegant gebundenen Bandes beträgt 16 Mark; das Werk kann aber auch successive in 14 Lieferungen zu je 1 Mark bezogen werden.

**Schlichte Weisen.** Gedichte von Marie Döbeli, alles Lieder einer feinfühligsten Frauenesele, anmutig und ungekünstelt, dabei aber doch formgewandt und von seltener Gebarentiefe. Das hübsche Büchlein erschien im Verlag des „Schweizer Frauenheim“ und kostet elegant gebunden nur 3 Fr. 50 Cts.

**Junge Lieder und Bilder** von Maja Mattgen, Zürich, Verlag von Meyer u. Henrich. Ebenfalls ein reizend ausgestattetes Büchlein als Weihnachtsgabe für junge Frauenlesen. Viel Liebe, viel glühende Begeisterung, ein edles Streben und ein reines Glück im Erreichten, davon singen diese jungen Lieder und in Prosa auch die Bilder.

Zugegangen sind uns ferner:

„**Aptote und Experiment**“, Studien und Berichte von Dr. Giovanni Rossi, nebst Artikeln diverser Autoren, übersetzt von Mr. Sanftleben und in dessen Verlage erschienen. Ein bemerkenswertes Buch.

„**Mexiko und Rom**“, Schicksale eines Schweizer in fremden Kriegsdiensten. Von Hsch. Spinner. Zürich, Verlag von Th. Schröter. Schlicht und einfach erzählt, aber voll fesselnder Abenteuer und interessanter, zum Teil historischen Geschehnisse.

„**Guide Suchard**“, ein glänzend ausgerüsteter Winterfahrplan mit der Stundenzahl 1—24, herausgegeben von der weltberühmten Chocoladefabrik Suchard.

„**Schweizer Landesmuseum**“, vierter und fünfter Jahresbericht erstattet von Direktor Anqst, unter Beigabe von Illustrationen. Infruktive Blätter für Freunde des schönen Unternehmens.

„**Dehr- und Landsturm-Soldatenkalender**“ von Keller, Müller u. Cie. in Zürich. Text gut, Illustrationen lassen zu wünschen.

# Zürich Table d'hôte à 2 Fr. 50 Cts. Bahnhof-Bufferet

43-52 Täglich von 11—2 1/2 Uhr  
Ausgewählte Menus. Excellente Weine.



— 100 —

### Luftige Herren-Vorträge

zum Beispiel: Ja so ein Schirm ist ganz famos. — O heiliger Sebastian. — Der Pfannensticker. — Luftige Gant beim Krebsbachbauer (in Bern). — Das Krämerhändel. — Abenteuer auf dem Bodenjee. — Schnupfers Klage. — Michels Ansichten. — Die widerspenstige Kuh. — Ueli vom Gemeinroth zc. zc. Preis 2 Fr. — Bei Gustav Mosch in Fritsch (Aargau). 499-5

## Das bewährte Rauchsystem „Biltor“

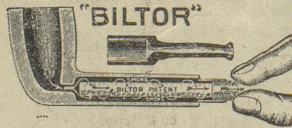
Tabak, Cigarren und Cigaretten durch den „Biltor“ zu rauchen, ist in allen Weltteilen bekannt als das

beste, reinlichste u. gesündeste System.  
In geschlossenen Räumen sollte nie ohne „Biltor“ geraucht werden.



Grösste Schonung für Lungen- u. Magenleidende.

Aerztlich  
empfohlen!



Aerztlich  
empfohlen!

Nicotin u. schädliche Feuchtigkeit werden vom Filter aufgenommen.  
Uebler Geruch von Pfeifen, Cigarren- und Cigarettenhaltern ausgeschlossen. (OH 601) 498-4

Zu haben in allen Rauchartikelhandlungen.

Prämiert in Chicago, Bordeaux, Sheffield, Hull etc.

Ingros-Verkauf: Arnold Schärer, Bern.



Billigste Bezugsquelle für Druckarbeiten, Papierwaren, Couverts, Post-, A. Niederhäuser, papier, Packpapier, Kautschukstempel, Grafula-Papierwaren-Fabrik tionskarten. Preisliste u. Muster gratis u. franco. Grenchen (Sol.)



Revolver, Jagdgewehre, Teschins ohne Knall. — Preislisten gratis und franco. 470-15  
Deutsche Waffenfabrik  
Georg Knaak, Berlin SW  
Friedrichstrasse 212.



ist seiner Vorzüglichkeit und seiner mässigen Preise wegen das beliebteste Frühstück von Jung- und Alt.

Der „Nebelspalter“  
Vierteljährlich 3 Fr.